

**1938****I. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg****10. Januar 1938**

Da die heutige Sitzung in einem neuen Lokal stattfindet, waren alle Vereinsmitglieder von Nürnberg-Fürth und Umgebung hierzu schriftlich eingeladen worden. („Kreuzlein“, Johannisstr. 24).

Herr Prof. Dr. August Neuhaus begrüßte die Erschienenen und wünscht allen ein frohes und gesundes 1938.

Zuerst wurde die eingelaufene Post bekannt gegeben. Herr Prof. Theodor Helmreich lässt sich für heute entschuldigen. Ein Rundschreiben der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft München weist auf die Notwendigkeit der Werbung für unsere Wissenschaft durch Vorträge hin, eventuell mit anderen interessierten Vereinen zusammen. Diapositive stehen den Vereinen kostenlos zur Verfügung. Notwendig wäre allerdings, der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft als Mitglied beizutreten.

Sodann machten die Vereins-, numismatischen Literaturblätter zur Durchsicht die Runde.

Herr Prof. Dr. Neuhaus kam auf die Ausstellung: „Deutsches Brauchtum“ zu sprechen, wozu er auch den in früheren Jahrhunderten sehr bekannten sogenannten „Wilden Mann“ zählt. Uns interessiert hier ganz besonders das Wesen des „Wilden Mannes“ auf Münzen und Medaillen.

Er erscheint zuerst im 16. Jahrhundert als Schildträger auf zahlreichen Münzen von Braunschweig, er steht da rechts oder links neben und hinter dem Wappenschild, auf vielen mit dem Braunschweiger Herzog. 1539 erscheint der Wilde Mann allein auf der Rückseite der Münze mit der Harztanne, das Bild des Herzogs fehlt. 1569 erscheinen die sogenannten Lichttaler, sie zeigen den Wilden Mann mit dem Baumstamm und Licht. Der Vortragende legte eine große Anzahl Wilde-Mann-Taler vor, die ihn mit verschiedenen Arten von Harztannen zeigen, es fehlt auch nicht der sogenannte Hausknechtstaler. Nach Braunschweig übernahmen noch verschiedene Länder die Gestalt des Wilden Mannes auf ihren Münzen; es wurden seltene Stücke besprochen und vorgelegt. Reicher Beifall lohnte die recht interessanten Ausführungen.

Zum Schlusse machten - von Herrn Johann Loehlein vorgelegt – eine große Zahl (etwa 60 Stück) Reichcher Medaillen und herrliche seltene Zinn- und Bleimedailles der Renaissance die Runde.

Herr Wilhelm Strobel zeigt eine hübsche Plakette aus Leichtmetall, gegossen aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Männerturnvereins 1887-1937.

Unserer Vereinsbibliothek wurde einverleibt: „Die Münzen von Köln“ von Dr. Walter Hävernick.

Anwesend 8 Herren und 1 Gast

Schluss 23 Uhr

Alfons Oestreicher  
Schriftführer

## II. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

14. Februar 1938

(Bericht über die vorausgegangene 56. Hauptversammlung siehe Niederschrift im Buch für die Hauptversammlungen, S. 124.)

Anschließend an die Hauptversammlung folgte sofort die ordentliche Sitzung.

Herr Prof. Dr. August Neuhaus, unser Vereinsführer, gab zuerst den Posteinlauf bekannt, darunter besonders eine Empfehlung des neuesten Werkes von Otto Tornau: „Münzwesen und Münzen der Grafschaft Mansfeld“.

Die numismatischen Zeitschriften: Deutsche Münzblätter und Blätter für Münzfreunde machten nach kurzer Inhaltsangabe die Runde, ebenso die eingegangenen Verkaufs- und Versteigerungskataloge von Hess und Frank.

Herr Professor Theodor Helmreich sprach sodann über ein Thema seines Arbeitsgebietes Ansbach: Die Münzen des Markgrafen Joachim Ernst. Der Markgraf ist 1583 geboren und heiratete 1612 eine Gräfin v. Solms. Herr Prof. Helmreich besprach sodann alle mitgebrachten Münzen, die Abbildungen des Markgrafen zeigen. Wo sie geprägt worden sind, ist nicht gewiss zu sagen, wahrscheinlich jedoch in Nürnberg. Es wurden vorgelegt die Taler von 1609, 1612, 1620 und 1621.

Die damaligen markgräflichen Münzmeister waren Paulus Dietherr und Hans Christoph Lauer, welcher letzterer mit Stempeln seines Vorgängers weiterprägte. Von Christ. Göbel geprägt ist ein Taler von 1625. Göbel wurde später Hauptmünzmeister der Fürsten Leiningen. Die Kippermünzen des Markgrafen mit seinem Bild sind nach Münzmeistern sehr schwer auszuscheiden, ein Stück von 1621 könnte vielleicht von Conrad Stutz geschnitten sein, von Lorenz Pfrantner waren die Stücke von 1622, vermutlich auch in Fürth geprägt. Weitere Prägstätten des Markgrafen waren Roth, Kitzingen und Dachsbach bei Neustadt a.d. Aisch, von allen konnten einzelne Stücke vorgelegt werden, die Dachsbacher zeigen große Ähnlichkeit mit den Fürther Prägungen.

Mit Anfang des Jahres 1622 war die Kipperzeit zu Ende. Herr Prof. Helmreich besprach jetzt zwei Taler in gutem Silber von Conrad Stutz. Im Jahre 1625 starb der Markgraf, zwei herrliche Sterbetaler auf Markgraf Joachim Ernst schließen die große Reihe der vorgelegten Stücke auf ihn.

Reicher Beifall und der Dank des Vorsitzenden bewiesen die Freude der Mitglieder über die Ausführungen.

Zum Schlusse legten nach kurzen Erläuterungen vor: Herr Prof. Dr. Neuhaus einen Schlickschen Doppeltaler und einen Golddukaten von Graf Bogislaw IV. von Pommern 1635; Herr Prof. Helmreich einen seltenen Rottweiler Taler 1623.

Herr Dr. Hans Kirste lässt ein 1825 erschienenes Werkchen von Blumenbach: Verzeichnis von Ärztemedaillen, sowie eine Kupfermedaille auf Prof. Friedrich Gauss, Göttingen, zirkulieren.

Anwesend 12 Herren

Ende 22.45 Uhr

## III. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

14. März 1938

Herr Prof. Dr. August Neuhaus führte den Vorsitz. Er begrüßte die Erschienenen. Die Post des Vereins wurde bekannt gegeben und die numismatischen Zeitschriften machten die Runde, darunter waren auch die „Blätter für die Landesgeschichte“, herausgegeben vom Geschichts- und Altertumsverein München.

Herr Dr. Neuhaus legte heute verschiedene Münzen und Medaillen aus Privatbesitz und dem Besitz des Germanischen Nationalmuseums vor. Es sind dies folgende herrliche Stücke:

1. Medaille: Jakobs Traum vom erzgebirgischen Medailleur N. Milicz,

2. eine Medaille aus Solnhofener Speckstein, das Modell für eine Medaille zur Darstellung eines Motivs aus der griechischen Mythologie: Argus bewacht die verzauberte Gattin des Gottes Merkur „Io“. Das Stück stammt aus der Sammlung „Genning“,
  3. eine Nachguss-Medaille aus Bleibronze auf Kaiser Joseph I.,
  4. dasselbe Stück in Silber vergoldet, Abgussarbeit von Medailleur M. Brunner,
  5. eine Medaille auf das 200-jährige Jubiläum der Universität Würzburg –
  6. eine Medaille auf Fürstbischof Franz Ludwig v. Erthal von Medailleur Riesing,
  7. eine weitere Medaille der Universität Tübingen,
  8. die nächste stellt die 1870/71 erfolgte Reichsgründung zu Versailles [dar],
  9. eine Plakette, verherrlichend die Antisemitismus- und Los von Rom-Bewegung mit dem Bild des genialen Bürgermeisters Schönerer von Wien. Die Plakette trägt die bedeutsame Inschrift: „Durch Reinheit zur Einheit“.
  10. Die letzte Medaille war ein Nachguss der berühmten Nürnberger Rathausmedaille.
- Alle Stücke machten die Runde.

Herr Baron v. Haller brachte nach kurzer Erläuterung in Umlauf eine Medaille auf einen Ahnherrn: Christoph v. Haller 1550, es ist ein Nachguss des Originals vom Londoner Kensington Museums, und ebenfalls [eine] Nachgussmedaille auf das Nürnberger Patriziergeschlecht Ebner: auf Hans Ebner.

Herr Ingenieur [Unbehaun?] besprach zuletzt eine kupferversilberte Medaille von Brandenburg-Franken: Markgraf Georg Friedrich als Kreisobrist.

Anwesend 8 Herren

Ende 22.45 Uhr

#### **IV. ordentliche Sitzung des „Vereins für Münzkunde Nürnberg“**

**11. April 1938**

Nach Eröffnung der Sitzung durch Begrüßung gab der Vorsitzende die eingelaufene Post bekannt. Die „Deutsche Numismatische Gesellschaft“ ladet zur Jahrestagung in Augsburg ein. Es ist möglich, dass Herr Dr. August Neuhaus teilnimmt.

Die numismatischen Zeitschriften, Kataloge und Verkaufslisten liegen zur Einsicht auf.

Den Vortrag des Abends hatte wieder Herr Prof. Dr. Neuhaus übernommen. Er schloss an drei Regensburger und eine Nürnberger Medaille, geschlagen auf den Zeugmeister Hans Karl, geboren den 13. Januar 1587.

Die Lebensgeschichte dieses vielfältigen Künstlers wurde den Zuhörern lebendig vom Redner dargestellt. Besonders seine Tätigkeit als Geschützgießer fand gebührende Beachtung. Zeugmeister Hans Karl ist auch bekannt als Verbesserer der Nürnberger Festungswerke; er ist weiterhin tätig als Landmesser, ja sogar als Kirchenbaumeister. Er erbaute z.B. die große protestantische Kirche in Regensburg. Von dieser wurde eine Reihe Medaillen vorgelegt.

Weitere Regensburger Medaillen erfreuten nach kurzer Besprechung die Anwesenden.

Herr Johann Loehlein brachte aus seiner vielseitigen Sammlung verschiedene kleinere und größere seltene Gussmedaillen, sowie eine Reihe Brandenburger Münzen aus der Schwabacher Münzstätte zur Besichtigung mit.

Als letztes machten Probeabschläge von geplanten Münzen auf König Ludwig III., die aber nie zur Ausführung kamen, die Runde.

Anwesend 7 Herren

Schluss 10.35 Uhr

**V. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg****9. Mai 1938**

Vereinsleiter Herr Prof. Dr. August Neuhaus gab nach Eröffnung der Sitzung zuerst die eingelaufene Post bekannt. Vereinszeitschriften, Prospekte und Kataloge lagen wie stets den Mitgliedern zur Einsichtnahme zur Verfügung bereit.

Für heute war kein eigentlicher Vortrag vorgesehen. Dafür referierte Herr Prof. Dr. Neuhaus über Einzelstücke aus dem „Illesheimer Goldfund“ bei Windsheim.

Herr Johann Loehlein legte aus seiner großen Sammlung zahlreiche seltene Medaillen auf Altdorf, Nürnberg, Ingolstadt, Regensburg und Teschen vor. Der Vorsitzende gab zuerst eine einführende und erklärende Übersicht über die Vorlagen.

Dann setzte Herr Prof. Theodor Helmreich nach eingehender Besprechung den Bleiabschlag einer Leuchtenberger Medaille von 1525 in Umlauf.

Es ist heute die letzte Sitzung vor den Sommermonaten. Im Juni, Juli, August und September wollen wir jeden zweiten Montag des Monats wie jedes Jahr abends 8 Uhr uns im Garten des Kreuzleins, bei schlechtem Wetter im allgemeinen Gastzimmer, zwanglos zu gemütlichem Beisammensein treffen.

Nächste ordentliche [Sitzung] am zweiten Montag im Oktober.

Schluss 10 ¼ Uhr

Anwesend 7 Herren

**VI. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg****10. Oktober 1938**

Mit herzlicher Begrüßung der Erschienenen eröffnete Herr Prof. Dr. August Neuhaus unsere heutige erste Wintersitzung.

An sämtliche Mitglieder war hierzu eine schriftliche Einladung ergangen. Entschuldigt war Herr Kommerzienrat August Merklein. Herr Hans Lohrer ließ einen Kartengruß senden mit der Mitteilung, dass es ihm gesundheitlich sehr schlecht ergehe und das Schlimmste zu befürchten sei. Unser ältestes Mitglied, Herr Prokurist August Müller, wurde uns durch Tod entzogen. Ein eifriger wissenschaftlicher Sammler und Kenner ging von uns. Zu ehrendem Gedenken erhoben sich die Mitglieder von ihren Sitzen.

Sodann wurde die eingelaufene Post bekannt gegeben. Die Zeitschriften: „Blätter für deutsche Landesgeschichte“ des Geschichts- und Altertumsvereins München; die Deutschen Münzblätter; Blätter für Münzfreunde; Berlin-Frankfurter Münzblätter und die Fundberichte aus Österreich lagen zur Einsicht auf. Verschiedene Kataloge machten die Runde. Ein neues numismatisches Werk: „Münzbilder der Hohenstaufenzeit“ von Arthur Suhle wurde inhaltlich kurz besprochen.

Herr Prof. Dr. Neuhaus berichtete sodann über eine Medaille auf Georg Hartmann von Ludwig Neufahrer. Seine Lebensgeschichte erstand vor den Zuhörern in klarer Weise. Georg Hartmann war ein berühmter Nürnberger Mathematiker und Mechaniker, ist geboren 9. Februar 1489 und starb 1564. Er ist der geniale Entdecker der Abweichung der Magnethadel und des ersten Ziel- und Visierstabes der Artillerie. Georg Hartmann war Zeitgenosse und Freund von Melanchthon und Pirckheimer. Eine Reihe schöner Bleimedailles aus derselben Werkstatt wurden besprochen und gingen von Hand zu Hand. –

Es folgte nach kurzer Pause die Vorlage von mitgebrachten Münzen und Medaillen.

Herr Prof. Dr. Neuhaus besprach eine aus der Städtischen Sammlung stammende Nürnberger Münze auf das Weizen-Bräuhaus.

Herr Johann Loehlein legte eine große Reihe verschiedener Pfennige und Halbbrakteaten aus dem 11., 12., und 13. Jahrhundert und auf einem zweiten Tablett verschiedene neuere Medaillen zur Ansicht vor.

An Herrn Hans Lohrer zu Königfeld im Schwarzwald ging ein Kartengruß ab.

Anwesend 10 Mitglieder

Schluss 23 Uhr

**VII. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg****14. November 1938**

Es konnte heute keine eigentliche Sitzung stattfinden, da wir im allgemeinen Gastzimmer Platz nehmen mussten.

Herr Dr. Neuhaus ließ die eingelaufene Post und die Zeitschriften herumgehen, ebenso mitgebrachte Münzen und Medaillen, darunter eine herrliche Fuder (?) Medaille.

In allgemeiner Unterhaltung verfluss der Abend.

6 Herren anwesend

Schluss 22.45 Uhr

**VIII. ordentliche Sitzung des „Vereins für Münzkunde Nürnberg“****12. Dezember 1938**

Auch dieser Abend fand im allgemeinen Gastzimmer statt. Eine Sitzung konnte nicht abgehalten werden und so wurde es ein Abend freier, allgemeiner, doch interessanter Unterhaltung.

7 Herren anwesend

Schluss 22 1/2 Uhr